Holocaust Skeptizismus

20 Fragen und Antworten zum Holocaust-Revisionismus









Herzlich Willkommen
zu unserer Einleitung in den historischen Revisionismus!

Diese Broschüre gibt bündige Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Holocaust-Revisionismus.
Falls sie weitere Fragen haben, so zögern Sie bitte nicht, sie an uns zu richten:

Castle Hill Publishers, PO Box 243, Uckfield, TN22 9AW, GB, *Email: feedback@codoh.com*

20 Fragen und Antworten

1. **Was ist Revisionismus?** 1
2. **Warum ist geschichtlicher Revisionismus wichtig?** 1
3. **Warum ist Holocaust-Revisionismus notwendig?** 2
4. **Was bedeutet "der Holocaust" bzw. "die Shoa"?** 3
5. **Was behauptet der Holocaust-Revisionismus?** 3
6. **Ignoriert der Holocaust-Revisionismus wichtige Beweise?** 4
7. **Leugnet der Holocaust-Revisionismus bloß das, was geschehen sein soll?** 5
8. **Ist der Holocaust-Revisionismus eine antisemitische Ideologie?** 5
9. **Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernster nehmen als die These, die Erde sei flach?** 5
10. **Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernst nehmen, wenn etablierte Forscher es nicht tun?** 6
11. **Was ist mit den Bildern von Leichenbergen in den Lagern?** 7
12. **Was ist mit den Aussagen Überlebender und Geständnissen der Täter?** 7
13. **Ist es nicht einerlei, ob Häftlinge durch Krankheiten oder Giftgas starben?** 8
14. **Ist es nicht egal, wie viele Juden die Nazis umbrachten, da selbst 1.000 schon zu viele wären?** 9
15. **Aber verdienen denn die jüdischen Opfer nicht in jedem Fall Respekt und Wiedergutmachung?** 10
16. **Wer sind die Holocaust-Revisionisten?** 10
17. **Wollen die Holocaust-Revisionisten Hitler entlasten?** 11
18. **Was wollen die Holocaust-Revisionisten?** 12
19. **Ist der Holocaust-Revisionismus illegal?** 12
20. **Wo kann ich mehr zum Holocaust-Revisionismus erfahren?** 14

1. Was ist Revisionismus?

Das Wort Revisionismus kommt vom lateinischen Wort *revidere* – wiederbetrachten. Die Wiederbetrachtung alter Theorien ist etwas völlig Normales, und zwar sowohl in den Natur- als auch in den Gesellschaftswissenschaften, zu denen die Geschichtswissenschaft gehört. Wissenschaft ist kein Zustand, sondern ein Vorgang, nämlich das Schaffen von Wissen durch das Aufsuchen von Beweisen. Wenn die Forschung neue Beweise gefunden hat oder kritische Forscher Fehler in alten Beweisführungen entdeckt haben, so führt dies oft dazu, dass alte Theorien geändert oder manchmal gar aufgegeben werden müssen.

Als Revisionismus bezeichnet man daher die Methode, alte Theorien kritisch auf ihre Schlüssigkeit zu prüfen und zu erforschen, ob neue Beweise alte Theorien womöglich widerlegen oder modifizieren. Alte, überlieferte Thesen zu prüfen und der Versuch, sie zu widerlegen, gehört zum Kernbereich wissenschaftlicher Arbeit. Nur in einer offenen Gesellschaft, wo man herrschende Theorien herausfordern darf, kann man ihren Wahrheitsgehalt testen und sich damit der Wahrheit annähern.

Der berühmte Wissenschaftstheoretiker Karl Popper drückte es einst so aus:[1]

> *"Die Forderung der wissenschaftlichen Objektivität führt dazu, dass jeder wissenschaftliche Satz* vorläufig *ist. Er kann sich wohl bewähren – aber jede Bewährung ist relativ.* […] *nicht der* Besitz *von Wissen, von unumstößlichen Wahrheiten macht den Wissenschaftler, sondern das rücksichtslos kritische, das unablässige* Suchen *nach Wahrheit.* […] *Wer seine Gedanken der Widerlegung nicht aussetzt, der spielt nicht mit in dem Spiel Wissenschaft."*

2. Warum ist geschichtlicher Revisionismus wichtig?

Auch unser Geschichtsbild verdient eine kritische Überprüfung, besonders wenn neue Beweise gefunden werden. Eine Überprüfung unseres Geschichtsbilds ist fällig,

1. wenn es um Ereignisse geht, die sehr weit zurück liegen und über die daher nur wenige Beweise vorliegen;
2. wenn es um Ereignisse der unmittelbaren Vergangenheit geht, weshalb wir mit politischen Einflüssen in Konflikt geraten, die sich aus diesen Ereignissen ergeben.

Im ersten Fall können schon wenige neue Beweismittel ganze Geschichtsbilder über den Haufen werfen. Im zweiten Fall gilt die Binsenwahrheit, dass der Sieger die Geschichte schreibt, und Sieger schreiben Geschichte selten objektiv. Die





Revision des Geschichtsbildes der Sieger ist oft erst möglich, wenn die Konfrontation zwischen Siegern und Besiegten aufgehört hat zu bestehen. Das kann Jahrhunderte dauern. Da die Geschichtswissenschaft selten gewinnbringend ist, werden nahezu alle Geschichtsinstitute von Regierungen finanziert. Auf dem Gebiet der modernen Geschichte, wo jede Regierung massive politische Interessen hat, sollte man gegenüber dem offiziellen Geschichtsbild grundsätzlich skeptisch sein, denn "wess' Brot ich ess, dess' Lied ich sing"! Deshalb ist geschichtlicher Revisionismus wichtig – und zugleich unbeliebt bei den Mächtigen!

3. Warum ist Holocaust-Revisionismus notwendig?

Der Holocaust ist ein Ereignis der Geschichte, keine Religion. So sollte es zumindest sein. Als solches unterliegt er der gleichen Forschung und Überprüfung wie alle anderen vergangenen Ereignisse. Auch unser Bild vom Holocaust unterliegt daher der gleichen kritischen Prüfung. Wenn neue Beweise eine Änderung unserer Auffassung erfordern, so muss diese erfolgen. Da es nicht verwerflich ist, einer wissenschaftlichen Behauptung kritisch gegenüber zu stehen und sie zu widerlegen zu trachten, kann es auch nicht verwerflich sein, sich den Vorstellungen vom Holocaust skeptisch zu nähern – solange es in sachlichem Stil erfolgt und die Skepsis begründet ist.

Norman Finkelstein

Wir alle wissen, dass die Mächtigen, ganz besonders in den deutschsprachigen Ländern, jede Skepsis gegenüber ihrem Holocaust-Narrativ verurteilen. Tatsächlich bestrafen viele europäische Staaten derlei Skepsis. Dies beantwortet die Frage, warum Revisionismus wichtig ist (Frage 2): Regierungen, die den Holocaust-Skeptizismus verbieten, wollen das gegenwärtige Holocaust-Bild mit aller staatlichen Gewalt aufrechterhalten. Ein Grund dafür sind massive politische und finanzielle Interessen bestimmter religiöser Gruppierungen, wie sie der US-Politologe Dr. Norman Finkelstein in seinem Buch *Die Holocaust-Industrie* dargelegt hat, das dringend empfohlen sei. Angesicht der weitverbreiteten Übertreibungen, Erfindungen und Verzerrungen zum Holocaust bedauert Finkelstein sogar, dass es nicht mehr Holocaust-Skeptiker gebe (S. 75):

> *"Angesichts des Unsinns, den die Holocaust-Industrie täglich auf den Markt wirft, wundert man sich eher, warum es so wenige Skeptiker gibt."* (S. 75)

Auch Prof. Raul Hilberg, zu Lebzeiten der führende Holocaust-Wissenschaftler, meinte wiederholt, dass Oberflächlichkeit und mangelnde Qualitätskontrolle die Hauptprobleme der Holocaust-Forschung seien.[2] Holocaust-Skeptiker sind also dringend nötig!

Wenn man das orthodoxe Holocaust-Narrativ hinterfragt, gerät man unweigerlich in Konflikt mit der von den Alliierten geschaffenen Nachkriegsordnung, deren Akzeptanz vom Geschichtsbild der Sieger abhängt. In diesem Geschichtsbild ist der Holocaust ein zentraler Schwerpunkt.

Es geht jedoch nicht nur um die Aufrechterhaltung der Hackordnung unter den Ländern der Welt. Wenn wir uns zum Beispiel die Propaganda ansehen, die von den USA vor und während der Kriege gegen Serbien (1999) und den Irak (1991 & 2003) verbreitet wurde, und wenn wir betrachten, wie bestimmte Gruppen seit 2005 auf einen Krieg gegen den Iran und seit 2014 auch gegen Syrien drängen, so erkennt man ein Muster: Serbiens Slobodan Milosevic, Iraks Saddam Hussein, Irans Präsident Mahmoud Ahmadinejad und Syriens Bashar al-Assad wurden alle verglichen mit... Adolf Hitler. Milosevic und Hussein wurden sogar ähnliche Völkermordverbrechen vorgeworfen – gegen die Kosovo-Albaner hier und gegen die Kurden dort. Es waren unter anderem diese Vorwürfe, die zur Rechtfertigung der Kriege dienten. Schließlich gibt es keine bessere Rechtfertigung für einen Krieg als die Verhinderung eines neuen Hitler – oder einer neuen Vernichtungsdrohung gegen die Juden, was man Ahmadinejad vorwarf.

Wir wissen heute, dass die Behauptungen über Iraks Massenvernichtungswaffen falsch waren. Aber sie erfüllten ihren Zweck, weil die Welt dermaßen konditioniert ist, dass sie auf solche Behauptungen reflexartig reagiert. Ein Grund dafür, dass diese Beschuldigung so gut funktioniert und dass die Welt ihr gegenüber so leichtgläubig ist, egal wie oft sie als falsch entlarvt wurde, ist der gewaltige Buhmann namens Hitler. Wenn sein Name im "richtigen" Zusammenhang genannt wird, scheint es keinen Halt mehr zu geben. Krieg ist die einzige Lösung, um Hitler, Slobo-Hitler, Saddam-Hitler, Mahmoud-Hitler, Assad-Hitler oder welchen Hitler auch immer zu stoppen. Wir sind so weit, dass das Beschwören des bösen Geistes von Adolf Hitler und "seines" Übervölkermordes – des Holocausts – die Trumpfkarte ist, um so ziemlich jeden Krieg auszulösen, den die Mächtigen führen wollen.

Norman Finkelstein stimmte dem anno 2009 zu, als er im Dokumentationsfilm *Defamation* von Yoav Shamir sagte:[3]

> *"Die Ironie ist, dass der Nazi-Holocaust zur ideologischen Hauptwaffe zur Auslösung von Angriffskriegen geworden ist. Jedes Mal, wenn du einen Angriffskrieg auslösen willst, brauchst du nur den Nazi-Holocaust in Spiel zu bringen."*

War nicht die wichtigste Lektion der Weltkriege, dass Kriege schlimm sind? Und lautet nicht eine weitere Lektion, dass Regierungen Propagandatricks benutzen, um Völker dazu zu verleiten, Minderheiten zu diskriminieren, ethnische Säuberungen durchzuführen, Völkermorde zu begehen und sie in Kriege hineinzutreiben? Und dennoch waren die Mächtigen nach dem Zweiten Weltkrieg sehr erfolgreich, ihre Völker mit Hinweis auf diesen "Krieg aller Kriege" immer wieder in Kriege zu treiben. Pazifisten sind sprachlos angesichts der Fähigkeit dieser Kriegstreiber, die Schrecken dieses größten Krieges aller Zeiten zu benutzen, um zu immer neuen Kriegen aufzuhetzen.





Der Holocaust-Revisionismus wirft Sand ins Getriebe dieses "Ewigen Krieges für den Ewigen Frieden." Er greift den Kern des Dogmas an, das den heutigen Imperialisten nützlich ist. Der berühmte britisch-jüdische Musiker und Schriftsteller Gilad Atzmon fasste es am 13. März 2010 prägnant zusammen (goo.gl/cHt6mi):



Gilad Atzmon

> *"Was verbirgt man hinter der Holocaust-Religion? Solange wir dies nicht fragen, werden wir den Machenschaften der Zionisten und ihrer neokonservativen Agenten ausgeliefert sein. Wir werden weiter im Namen jüdischen Leidens töten. Wir werden weiterhin Mittäter imperialistischer Verbrechen gegen die Menschheit sein. [...] Der Holocaust wurde die neue westliche Religion. Leider ist es die bösartigste aller bekannten Religionen. Sie gibt eine Lizenz zum Töten, Flachlegen, Atomisieren, Auslöschen, Vergewaltigen, Plündern und für ethnische Säuberungen. Sie hat Rache zu westlichen Werten gemacht. [...] Die Holocaust-Religion raubt der Menschheit ihre Menschlichkeit. Um des Friedens und zukünftiger Generationen willen muss der Holocaust sofort seinen Sonderstatus verlieren. Er muss gründlich geschichtlich geprüft werden. Wahrheit und die Suche nach ihr sind grundlegende menschliche Erfahrungen. Sie müssen sich durchsetzen."*

Daher ist die kritische Prüfung dessen, was unsere Führer behaupten, der Schlüssel zum Frieden. Revisionismus heißt daher: Sei kritisch! Nimm nicht als wahr hin, womit die militanten Mächte ihre Taten rechtfertigen! Schau dir ihre Behauptungen erneut an (lateinisch: revidere)! Prüfe ihre Beweise wiederholt! Revidiere gegebenenfalls deine Meinung. Diese Definition des Revisionismus ist das Gegenteil dessen, was diese Kriegstreiber uns einreden. Und sie haben ihren Grund: weil sie mit allen Mitteln verhindern wollen, dass wir einen kritischen Geist entwickeln und einsetzen.

Dazu meinte der katholische Pfarrer Viktor R. Knirsch aus Kahlenbergerdorf (Österreich):[4]

> *"Zum Recht des Wahrheitssuchenden gehört es, zweifeln, forschen und abwägen zu dürfen. Und wo immer dieses Zweifeln und Wägen verboten wird, wo immer Menschen verlangen, daß an sie geglaubt werden muß, wird ein gotteslästerlicher Hochmut sichtbar, der nachdenklich stimmt. Wenn nun jene, deren Thesen Sie anzweifeln, die Wahrheit auf ihrer Seite haben, werden sie alle Fragen gelassen hinnehmen und geduldig beantworten. Und sie werden ihre Beweise und ihre Akten nicht länger verbergen. Wenn jene aber lügen, dann werden sie nach dem Richter rufen. Daran wird man sie erkennen. Wahrheit ist stets gelassen. Lüge aber schreit nach irdischem Gericht!"*

4. Was bedeutet "der Holocaust" bzw. "die Shoah"?

Unter "Holocaust" (griechisch für gänzliche Verbrennung von Opfertieren) oder auch "Shoa" (hebräisch für Katastrophe) versteht man die zumindest fast gänzliche Vernichtung einer Menschengruppe durch Gewalt, hier der Juden im Machtbereich des Dritten Reiches. Entrechtungen, Vertreibungen und Deportationen sowie Inhaftierung zur Verrichtung von Zwangsarbeit, Dinge, die es in der Menschheitsgeschichte immer gegeben hat und gibt, gehören nicht dazu, da sie nicht zwangsläufig die Vernichtung der betroffenen Gruppe zur Folge haben. Es wird zwar oft der Eindruck erweckt, schon die Entrechtung der Juden im Dritten Reich sei Teil des Holocaust gewesen, doch wenn dem so wäre, so wären auch die Entrechtung der Schwarzen in Südafrika bis Ende des letzten Jahrhunderts, die Entrechtung der Palästinenser in Israel und in den von Israel besetzten Gebieten oder die (teilweise) Rechtlosigkeit der Indianer und Schwarzen in den USA bis Mitte des 20. Jahrhunderts als ein Holocaust anzusehen.

Das gängige Geschichtsbild vom Holocaust an den Juden wird durch folgende Punkte charakterisiert:

1. Der Wille der NS-Regierung zur körperlichen Vernichtung der Juden.
2. Ein Plan der NS-Regierung zur Umsetzung dieses Willens.
3. Eine staatliche Organisation und ein Budget zur Durchführung dieses Planes.
4. Technisch hochentwickelte Massenmordmethoden zur Erreichung dieses Zieles, wobei hier Menschentötungsgaskammern sowie Massenerschießungen hinter der russischen Front eine besondere Rolle spielen.
5. Techniken zur Leichenbeseitigung, d.h. Krematorien bzw. Scheiterhaufen mit genügend Kapazität und Brennstoff.

Die behaupteten Massenmorde in den schnellwirkenden Gaskammern sowie die sich daran anschließende Einäscherung der Leichen in Krematorien, kaltblütig geplanter und durchgeführter Fließbandmassenmord also, werden als "einzigartig" bezeichnet und heben den Holocaust von allem ab, was es bisher in der Menschheitsgeschichte gegeben hat.

5. Was behauptet der Holocaust-Revisionismus?

Aufgrund falscher Darstellungen in den Medien soll zunächst richtiggestellt werden, was der Holocaust-Revisionismus ***nicht*** behauptet:

- er bestreitet ***nicht***, dass Juden verfolgt wurden;
- er bestreitet ***nicht***, dass Juden entrechtet wurden;
- er bestreitet ***nicht***, dass Juden deportiert wurden;
- er bestreitet ***nicht***, dass es Judenghettos gab;
- er bestreitet ***nicht***, dass es KZs gab;
- er bestreitet ***nicht***, dass es in den Kzs Krematorien gab;
- er bestreitet ***nicht***, dass Juden aus vielen Gründen umkamen;
- er bestreitet ***nicht***, dass andere Minderheiten auch verfolgt wurden, wie Zigeuner, Zeugen Jehovas, Homosexuelle





und politisch Andersdenkende;
- und letztlich bestreitet er ***nicht***, dass die oben aufgeführten Dinge Unrecht waren.

All diese Unrechtstaten des NS-Regimes werden vom Holocaust-Revisionismus ***nicht*** angezweifelt. In den Augen der Revisionisten haben diese jedoch mit dem *Holocaust*, verstanden als geplantem, technisiertem Massenmord, vor allem mit Hilfe von Gaskammern, nichts zu tun. (Siehe Frage 4).

Die Holocaust-Revisionisten behaupten hingegen:

1. Es gab keinen Befehl oder Plan der NS-Regierung zur körperlichen Vernichtung der Juden (goo.gl/fPjVqc);
2. Es gab keine staatliche Organisation und kein Budget zur Durchführung dieses angeblichen Ausrottungsplans. Dazu Prof. Dr. R. Hilberg:[5]

   > *“Aber was 1941 begann, war kein im voraus geplanter, von einem Amt zentral organisierter Vernichtungsvorgang* [der Juden]. *Es gab keine Pläne und kein Budget für diese Vernichtungsmaßnahmen. Sie* [die Maßnahmen] *erfolgten Schritt für Schritt, einer nach dem anderen. Dies geschah daher nicht etwa durch die Ausführung eines Planes, sondern durch ein unglaubliches Zusammentreffen der Absichten, ein übereinstimmendes Gedankenlesen einer weit ausgreifenden* [deutschen] *Bürokratie.”*

3. In detaillierten Forschungsarbeiten zu ehemaligen deutschen KZ haben sachkundige Forscher festgestellt: Es gibt weder Dokumenten- noch Sachbeweise für die Existenz von Menschengaskammern oder von anderen Massenmordmethoden, und Spuren der Opfer fehlen ebenso.[6] Zudem wurden die Berichte über Massenerschießungen hinter der russischen Front stark übertrieben und aus dem Zusammenhang gerissen,[7] und die berüchtigten “Gaswagen”, sogenannte mobile Gaskammern, sind ein Produkt von Kriegspropaganda.[8]
4. Es gab weder angemessene industrielle Anlagen noch genügend Brennstoff, um die behaupteten gigantischen Leichenmengen zu beseitigen; die Kapazität der bestehenden Krematorien reichte nur aus, um die Opfer von Hunger und Seuchen einzuäschern.[9]
5. Massenmordbehauptungen stützen sich fast ausschließlich auf Zeugenaussagen, deren Unzuverlässigkeit hinlänglich bekannt und anerkannt ist (siehe Frage 12).[10]
6. Trotz massiver Aktivitäten von Geheimdiensten, Widerstandsgruppen und Partisanen im deutsch besetzten Gebiet, auch und gerade in der Nähe der deutschen Lager, verhielten sich alle Feinde und Gegner Deutschlands im Zweiten Weltkrieg so, als würde keine Vernichtung der Juden stattfinden. Völkermordvorwürfe wurden erst nach der Niederlage Deutschlands ernsthaft erhoben, als es keine deutsche Regierung mehr gab, die dies anfechten konnte.[11]
7. Statistische Untersuchungen über die Zahl weltweit lebender Menschen jüdischen Glaubens zeigen deutlich, dass die Verluste dieser Bevölkerungsgruppe während des Zweiten Weltkrieges auch nicht annähernd sechs Millionen betragen haben kann. Obwohl es Versuche gegeben hat, die Opferzahl näher zu bestimmen,[12] wissen wir in Wahrheit nichts Genaues, wie ein Vergleich zwischen revisionistischen und etablierten Forschungsergebnissen gezeigt hat.[13] Tatsächlich wurde die Sechs-Millionen-Zahl, zusammen mit Ausrottungs- und Holocaust-Behauptungen, schon seit dem späten 19. Jahrhundert hauptsächlich von jüdischen Medien verbreitet![14]

Für Näheres siehe die Antwort auf die letzte Frage.

6. Ignoriert der Holocaust-Revisionismus wichtige Beweise?

Diese Unterstellung ist recht ironisch, wenn man bedenkt, dass der Revisionismus eine Reaktion auf orthodoxe Historiker ist, die große Mengen an Beweisen ignorieren.

Nehmen wir zum Beispiel das Lager Auschwitz. Während sich orthodoxe und revisionistische Historiker über Aspekte der Geschichte des Lagers weitgehend einig sind, die nicht mit Massenmord zu tun haben, weichen ihre Ansichten in dieser Hinsicht drastisch voneinander ab. Der bisher beste Versuch orthodoxer Historiker zum Beweis von Massenmordbehauptungen ist ein 270-seitiger Band (links).[15] Jeder Tatort und jede Massenmordmethode wird darin auf nur wenigen Seiten behandelt. Andererseits hat der revisionistische Forscher Carlo Mattogno neun Studien von insgesamt mehr als 3.500 Seiten veröffentlicht, von denen jede diese verschiedenen Aspekte der Vernichtungsbehauptungen über Auschwitz eingehend untersucht (rechts).[16] Die in seinen Studien vorgelegten Beweise übertreffen die der Orthodoxie sowohl mengenmäßig als auch in ihrer Qualität.

Oder man nehme die Lager der sogenannten “Aktion Reinhardt” (Belzec, Chelmno, Sobibor, Treblinka), die reine Vernichtungslager gewesen sein sollen. Orthodoxe Bücher darüber basieren hauptsächlich auf handverlesene Zitate ausgewählter Zeugenaussagen,[17] die nie der Quellenkritik unterworfen werden, was das A und Ω einer Geschichtswissenschaft ist, die diesen Namen verdient. Man vergleiche dies mit revisionistischen Studien zu diesen Lagern, die in einem breiten Kontext kritisch überprüfen, was Zeugen ausgesagt haben.[18] Damit bestimmen diese Studien auch die Glaubwürdigkeit dieser Zeugen, was die Orthodoxie um jeden Preis meidet.[19]

Revisionistische Studien zum Holocaust sind daher die einzigen, die wissenschaftlichen Standards genügen. Die anderen biedern sich bloß populären – und strafgesetzlich vorgeschriebenen – Auslegungen des Themas an.







7. Leugnet der Holocaust-Revisionismus bloß das, was geschehen sein soll?

Wir geben zu, dass wir in erster Linie Vorgänge bestreiten bzw. widerlegen oder sie aus Gründen in Frage stellen, die wir ausführlich darlegen. Wenn Fleiß, Einfallsreichtum und Integrität die Vergangenheit dazu brächte, ihre Geheimnisse preiszugeben, wären die Revisionisten die Sieger mit einem klaren, vollständigen und sachlichen Bericht über das, was geschah.

Es ist nun einmal so, dass niemand die Vergangenheit in Gänze kennen kann. Jeder von uns ist bestenfalls einer jener sechs Blinden, die nur Teile des Elefanten erfühlen, wie es die alte indische Parabel erzählt. Das trifft ironischerweise sogar noch mehr auf “Augenzeugen” zu als auf alle anderen.

“Kriegsverbrecher” wurden gehängt und ein ganzes Volk (die Deutschen) wurden verurteilt und sogar aus ihrer angestammten Heimat vertrieben aufgrund widerlegbarer Aussagen bestimmter Parteien, die sich rächen und eine Entschädigung für Unrecht erhalten wollten, das von einer diktatorischen deutschen Regierung begangen oder nicht begangen wurde, die dem deutschen Volk nie mitteilte, was sie tat, geschweige denn bat, es zu billigen.

Revisionisten beunruhigt derlei Dinge schon allein deshalb, weil jeder von uns nach dem nächsten Krieg selbst ein Opfer solcher Vorgänge werden kann.

Aufgrund unserer Sorge für die Gerechtigkeit konzentrieren wir uns daher darauf, unbegründete und falsche Behauptungen von Gräueln und Morden gegen die Verlierer des letzten Weltkriegs zu entlarven.

Fragen Sie nicht, wem als Nächstem die Stunde schlägt…

8. Ist der Holocaust-Revisionismus eine antisemitische Ideologie?

Der Holocaust-Revisionismus ist keine Ideologie, sondern eine wissenschaftliche, auf Fakten beruhende Methode, die auf der kritischen Prüfung von Beweisen des vorherrschenden historischen Narrativs beruht, das vor allem von sowjetischer, britischer und US-Propaganda beeinflusst wurde. Dies betrifft nicht nur das Schicksal der Juden im Dritten Reich, sondern auch das der Slawen, Zigeuner, Zeugen Jehovas und Homosexuellen.[20] Orthodoxe Forscher haben bestätigt, dass Revisionisten in mehreren kritischen Punkten Recht haben und bezüglich vieler anderer wahrscheinlich richtig liegen (siehe die Rückseite dieses Hefts zu Majdanek).

Es mag nonkonformistisch sein, das zu hinterfragen, was uns Behörden, orthodoxe Forscher oder die Medien sagen, aber es richtet sich gegen niemanden. Beweise aus Archiven und forensischer Forschung vorzulegen, richtet sich gegen niemanden. Tatsächlich wird anders herum ein Schuh daraus, wie ein Beispiel zeigt: Nur weil einige Christen Forschungsergebnisse zur Evolution ablehnen, sind diese Ergebnisse nicht antichristlich; es macht diese Christen nur antiwissenschaftlich. Nur weil bestimmte Menschen bestimmte Forschungsergebnisse zum Holocaust ablehnen, sind diese Ergebnisse nicht antisemitisch; es macht diese Leute nur antiwissenschaftlich. Während der Glaube an den Holocaust für viele jüdische Gruppen verständlicherweise wichtig ist, ist es nicht mehr antisemitisch, nicht an die unmöglichen Geschichten von Menschenseifenfabriken oder Verdampfungskammern zu glauben, als es antikatholisch ist, nicht an die Wandlung von Brot und Wein zu glauben.

Es stimmt zwar, dass revisionistische Erkenntnisse manchmal mit bestimmten religiösen oder ideologischen Absichten zitiert werden. Aber das gilt für jedes Forschungsgebiet, das sich auf aktuelle Probleme auswirkt. Das Problem liegt dann bei denen, die Forschungsergebnisse zur Unterstützung ihrer Ansichten zitieren, nicht aber bei den Forschungsergebnissen. Dasselbe trifft freilich auch auf jene zu, die solche Ergebnisse aus anderen als wissenschaftlichen Gründen ablehnen.

9. Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernster nehmen als die These, die Erde sei flach?

Es gibt kein Thema, wo Dissens ernster genommen wird, als wenn es um den Holocaust geht. Die Vereinten Nationen haben eine Reihe von Resolutionen dagegen verabschiedet,[21] und eine wachsende Zahl von Staaten verfolgt Holocaust-Revisionisten als Verbrecher mit Strafen bis zu 20 Jahren Gefängnis (siehe Frage 19). Der Vergleich ist nicht nur falsch, sondern stellt die Dinge auf den Kopf. Es war einst strafbar zu behaupten, die Erde sei eine Kugel und rotiere um die Sonne, was die katholische Kirche mit Gefängnis oder sogar Tod bestrafte, wie Giordano Bruno und Galileo Galilei erfahren mussten. Heute mögen jene, die meinen, die Erde sei eine Scheibe, ausgelacht werden, aber darüber hinaus werden sie nicht verfolgt. Der Holocaust-Revisionismus wird jedoch sehr ernst genommen, denn wenn er nicht unterdrückt würde, würde er sich wie ein Lauffeuer ausbreiten und die Mächtigen bedrohen, genau wie es Bruno und Galilei getan haben.

Ob man eine ungewöhnliche Behauptung prüfen und vielleicht ernst nehmen sollte, hängt davon ab, was auf dem Spiel steht. Ein paar Beispiele:

1. Was wären die Folgen, wenn die Erde flach wäre? Ich kann keine erkennen. Warum vertrauen Millionen von Wissenschaftlern, Technikern und Logistikern, die täglich mit Satelliten, GPS-Technologie, globalen (!) Navigationstechniken usw. arbeiten, erfolgreich auf die Annahme, dass die




Erde eine Kugel ist, wenn dem nicht so wäre?
2. Man nehme dagegen die Ereignisse vom 11.9.2001. Was wäre, wenn es kein moslemischer Terrorakt war, sondern eine Verschwörung von Regierungsbehörden? (Siehe www.ae911truth.org.) Es hätte enorme Auswirkungen, daher lohnt es sich, die Argumente beider Seiten zu prüfen.
3. Oder man nehme die Behauptung, kein Mensch sei je auf dem Mond gelandet. Abgesehen vom Imageverlust der damaligen US-Regierung und einem geknickten Selbstvertrauen und Glaubwürdigkeitsverlust der USA ist das Thema eher akademisch als einschneidend, obwohl es eine zugegebenermaßen interessante Herausforderung ist.

Sodann die Debatte zum Klimawandel. Was ist, wenn der Klimawandel fälschlich als echt angenommen wird und drastische Maßnahmen ergriffen werden? Dann könnten die weltweiten CO_2-Emissionsgrenzwerte schlimmstenfalls zu einer großen Wirtschaftskrise führen. Was wäre aber, wenn der Klimawandel fälschlicherweise als Schwindel angenommen wird und wir ständig CO_2 in die Atmosphäre spucken? Dann könnte ein Massensterben eintreten, dem die meisten Lebewesen einschließlich aller Menschen zum Opfer fallen. Das bringt uns zum Thema Risikobewertung. Jede Seite einer Debatte kann falsch liegen. Die Frage ist: was steht auf dem Spiel? Wenn es um akademische Dinge geht, mag es egal sein, aber wenn der Weltfrieden oder gar das Überleben der Menschheit gefährdet ist, sollte man sich informieren und einmischen.

Auch beim Holocaust ist entscheidend, was auf dem Spiel steht. Einiges dazu wurde bei der dritten Frage behandelt. Dies ist nicht der Ort für eine politische und soziologische Analyse der Rolle des Holocaust in der modernen westlichen Gesellschaft. Es reicht zu erkennen, dass die Mächtigen letztlich mit ihrer beispiellosen Verfolgung und Unterdrückung beweisen, dass dies DAS WICHTIGSTE THEMA ist, über das sie die absolute Kontrolle über unseren Verstand haben wollen. Das ist verdächtig genug, um mal genauer hinzuschauen.

Hier sind zudem ein paar Beobachtungen, die die Wichtigkeit dieses größten aller Tabus hervorheben:

– Der Holocaust war *und ist* die Rechtfertigung für die Gründung Israels und die ethnische Säuberung der arabischen Palästinenser aus den israelisch kontrollierten Gebieten.
– Der Holocaust ist der wichtigste Aspekt der modernen, vorwiegend säkularisierten jüdischen Identität (goo.gl/zBRE87).
– Der Holocaust wird als Rechtfertigung für Menschen- und Völkerrechtsverletzungen Israels missbraucht.
– Der Holocaust ist die moralische Rechtfertigung für die Sonderbeziehung zwischen den USA und anderen Nationen einerseits und Israel andererseits, was zu einer fast bedingungslosen Unterstützung für das führt, was Israel tut.
– Der Holocaust dient der Rechtfertigung des "Kriegs gegen den Terror", der zu einem großen Teil ein Krieg des Westens gegen die arabische und muslimische Welt ist als potentiell gefährlichstem Gegner Israels.
– Der Holocaust ist mit Abstand der wichtigste Aspekt der modernen deutschen Identität. Sie macht die deutsche Nation gegen viele Ansprüche wehrlos, die von selbstbewussten Nationen abgewiesen werden. Der Holocaust-Kult in Deutschland ist ein selbstmörderischer Todeskult. Dies ist aufgrund der Flüchtlingskrise 2015 klar geworden.
– Der Holocaust wird missbraucht, um jeden Versuch der Selbsterhaltung europäischer Nationen oder ganz Europas zu untergraben, wodurch die europäische Zivilisation als solche gefährdet wird. Europa wird in eine Ansammlung gescheiterter Entwicklungsländer verwandelt.

10. Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernst nehmen, wenn etablierte Forscher es nicht tun?

Sie nehmen es ernst. Einige orthodoxe Schreiber haben dem vergeblichen Versuch, revisionistische Argumente zu widerlegen, ganze Bücher gewidmet (sie meiden gewöhnlich revisionistische Kernargumente, widerlegen erfundene revisionistische Pseudo-Argumente und behandeln nur Nebenfragen), während viele andere Forscher schlicht Angst haben, denn sie müssen entweder lügen (kritiklos die orthodoxe Version nachplappern), was die meisten ablehnen, oder ihre Karriere und ihr soziales Leben ruiniert sehen, was auch keine angenehme Aussicht ist. So vermeiden sie Ärger, indem sie sich raushalten und zum Tabu Lippenbekenntnisse ablegen.

Hier sind einige Widerlegungsversuche orthodoxer Gelehrter, wie sie von Revisionisten diskutiert wurden (mehr dazu unter shop.codoh.com; einige sind als kostenlose eBücher erhältlich):



Buch und Gegenbuch: van Pelts* The Case for Auschwitz *and Mattognos* Gerichtsfall Auschwitz *(The Real Case for Auschwitz; Holocaust Handbücher, Band 22)

– *Auschwitz: Nackte Fakten. Eine Antwort an J.-C. Pressac*
– *Auschwitz-Lügen: Legenden, Lügen, Vorurteile über den Holocaust*

– *Schiffbruch: Vom Untergang der Holocaust-Orthodoxie*
– *Gerichtsfall Auschwitz: Robert van Pelts Beweise vom Irvingprozess kritisch hinterfragt*
– *Till Bastian, Auschwitz und die "Auschwitz-Lüge": Über das Versagen der Kritiker des Holocaust-Revisionismus*
– *Bungled: "Denying the Holocaust." How Deborah Lipstadt Botched Her Attempt to Demonstrate the Growing Assault on Truth and Memory*
– *Bungled: "Denying History": How Michael Shermer and Alex Grobman Botched Their Attempt to Refute…*



11. Was ist mit den Bildern von Leichenbergen in den Lagern?



Photo of victims of the typhus epidemic in a mass grave at the Bergen-Belsen Camp, taken by the British Army.

Das Bild rechts zeigt ein Massengrab im KZ Bergen-Belsen. Es ist typisch für eine Reihe ähnlicher Bilder, die häufig im Fernsehen entweder unkommentiert oder aber mit der irreführenden Behauptung gezeigt werden, dies seien Holocaustopfer. Tatsächlich sind die meisten Toten, die man bei der Befreiung der KZ bei Kriegsende fand, Opfer von Epidemien. Dies geht schon aus dem Zustand der Leichen hervor und wurde zudem durch Tausende von Autopsien bewiesen, die alliierte Gerichtsmediziner nach der Befreiung der Lager durchführten.[22] Wären die Opfer vergast worden, so wären sie nicht abgemagert.

Derartige Bilder gibt es nur von den westlichen Lagern wie Dachau, Bergen-Belsen, Buchenwald, von denen heute kein Historiker behauptet, es habe dort eine Massenvernichtung gegeben. Von den Lagern aber, von denen Massenvernichtungen behauptet werden (Auschwitz, Treblinka, Belzec, Sobibor, Chelmno, Majdanek), gibt es keine solche Bilder. All diese Lager kamen bei Kriegsende unter sowjetische Kontrolle. Es ist bezeichnend, dass die Sowjets keine Bilder von Leichenbergen oder Massengräbern veröffentlichten und keinen westlichen Journalisten, Medizinern oder anderen Experten erlaubten, die Lager zu untersuchen.

Seit Ende der 1980er Jahre untersuchen Revisionisten die angeblichen Mordstätten nach Spuren der Tat, werden dabei aber von den Behörden mit allen Mitteln behindert.

Wahrscheinlich in Ermangelung anderer Bilder werden die Seuchen- und sonstigen Opfer von Mangelversorgung und unhygienischen Zuständen in den westlichen Lagern wiederholt als Opfer eines vorsätzlichen Massenmordes hingestellt. Tatsächlich machten die auf den unbefangenen Zuschauer infernalisch wirkenden Zustände dieser Lager den Eindruck, als wären dort Massenmorde vorgekommen, so dass die entsprechenden ersten alliierten Meldungen verständlich sind. Diese Bedingungen wurden jedoch durch Umstände hervorgerufen, welche die Reichsregierung nicht alleine zu vertreten hatte: Himmler hatte gegen Kriegsende unsinnigerweise die Evakuierung der Lager im Osten gen Westen befohlen, was zur hoffnungslosen Überbelegung der verbliebenen Lager führte. Gleichzeitig brach durch den Bombenterror der Alliierten die gesamte Infrastruktur zusammen, somit auch die sanitäre, medizinische und Lebensmittelversorgung der Lager.

Der linksgerichtete Historiker Norbert Frei hat die Tatsache, dass die Leichenberge in den befreiten KZ vor allem von den Amerikanern völlig falsch interpretiert wurden und dass die damals entstandenen Legenden auch heute noch weiterleben, wie folgt zusammengefasst, (goo.gl/pTsqHY, S. 400):

> *"Der Schock über die Entdeckungen führte nicht selten zu faktisch falschen Schlußfolgerungen, die sich zum Teil als recht zählebig erweisen sollten."*

Selbstverständlich trägt eine Regierung, die Menschen in Lager einsperrt, letztlich die Verantwortung für diese Menschen. Unrechtmäßig eingesperrte Menschen waren daher selbst dann Opfer des Dritten Reiches, wenn sie "nur" einer Seuche zum Opfer fielen.[23] Man darf hierbei freilich nicht übersehen, dass ganz Deutschland bei Kriegsende eine gigantische Ansammlung von Leichenbergen war: In Deutschlands Städten gab es 600.000 Opfer des alliierten Bombardements; überall wüteten Hunger und Epidemien, denen bis Ende 1949 Millionen zum Opfer fielen; in Ostdeutschland und in der Tschechei wurden über zwei Millionen Deutsche Opfer des von Serben, Tschechen, Polen und Russen an Deutschen begangenen Vertreibungsvölkermords; in den Lagern der westlichen Sieger vegetierten Millionen junger deutscher Männer dahin, wovon etwa eine Million zugrunde ging; ungezählte Hunderttausende wurden von den Sowjets in die Arbeitslager des Gulag verschleppt, meist auf Nimmerwiedersehen. In den Medien wird jedoch immer nur eine Sorte von Leichen gezeigt, nämlich die in den KZs. Ein jeder frage sich selbst, warum das so ist. Darf aber die Würde und der Respekt, welche wir den Opfern von Verbrechen zollen, und die Intensität, mit der wir uns ihrer erinnern, von ihrer Nationalität abhängen?

12. Was ist mit den Aussagen Überlebender und Geständnissen der Täter?

Zuerst zu Tätergeständnissen, da sie am überzeugendsten erscheinen. Warum sollten *sie* auch lügen? Diese Zeugnisse lassen sich grob in drei Gruppen einteilen:

1. Geständnisse unter Zwang
2. taktische Gerichtssaal-Geständnisse
3. unerzwungene, freiwillige Geständnisse

Zu 1: Direkt nach dem 2. Weltkrieg unterhielten die sowjetischen, britischen und US-Streitkräfte Folterzentren, in denen sie Hunderte, wenn nicht gar Tausende deutscher Angeklagten systematisch folterten und misshandelten (siehe zum Beispiel Ian Cobains Buch *Cruel Britannia*[24]). Daraus entstanden einige der "wichtigsten" Geständnisse, z.B. von Rudolf Höß,

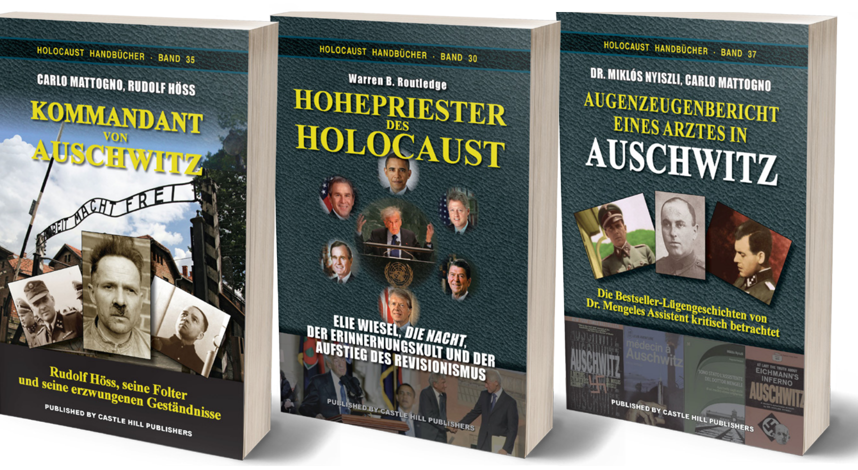
ehemaliger Kommandant von Auschwitz, dessen Familie darüber hinaus bedroht wurde.[25]

Zu 2: Wie die Archive der Heiligen Inquisition beweisen, bekannten bei den Hexenprozessen Zehntausende von Angeklagten freiwillig, dass sie Hexen seien und mit dem Teufel verkehrten. Die überwiegende Mehrheit von ihnen wurde nie bedroht. Was hat das mit dem Holocaust zu tun? Die Dogmen der katholischen Kirche in Frage zu stellen, war damals ebenso aussichtslos wie das Holocaust-Dogma seit Ende des 2. Weltkriegs. In beiden Fällen konnte ein Angeklagter nur dann eine milde Strafe erwarten, wenn er die Geschichte allgemein bestätigte, aber versuchte, seine eigene Beteiligung und Verantwortung zu minimieren. Dies ist genau das Muster, das man bei vielen modernen Angeklagten findet. Einige verstanden dies freilich nicht und bestritten alles stur, weshalb sie oft harsch behandelt wurden.

Zu 3: Diese sind vergleichbar mit Aussagen von Überlebenden, die unten behandelt werden. Unerzwungene Aussagen von Überlebenden, Zuschauern oder vermeintlichen Tätern können aus vielen Gründen falsch sein. Bei Überlebenden liegt nahe, dass einige von ihnen aus Rachsucht übertreiben oder lügen. Aber dies kann nur einige dieser Aussagen erklären. Andere mögliche Gründe sind:

– Gerüchte – besonders in Zeiten von Krieg und Unruhen ist jede Art von Häftlingslager eine Brutstätte für die Entstehung und Verbreitung von Gerüchten.
– Missverständnisse – genährt von Gerüchten und Ängsten werden Teilinformationen über Ereignisse oft falsch ausgelegt, um in vorgefasste Meinungen zu passen.
– Hörensagen – Informationen, die nicht direkt erfahren, aber mündlich vermittelt werden, werden schnell verzerrt.
– Interpolation – unser Hirn verabscheut Ungewissheit. Wir alle kompensieren bewusst und vor allem unbewusst den Mangel an Daten durch Annahmen und voreilige Schlüsse, die wir dann als "Fakten" wahrnehmen.
– Gedächtnismanipulation – Forschungen zeigen, dass viele dazu neigen, von Dritten erhaltene Informationen und Desinformationen derart in ihr Gedächtnis zu integrieren, dass sie fälschlicherweise annehmen, sie stammten aus eigener Erfahrung. Diese Tendenz steigt mit zunehmender Aussetzung an derlei Informationen und mit erhöhten Erwartungen anderer, sich zu "erinnern".
– Krankheiten – Fleckfieber war in vielen deutschen Lagern weit verbreitet. Eines seiner Symptome ähnelt der Hirnhautentzündung, bei der Patienten alptraumhafte Wahnvorstellungen erleben, die seine tiefsten Ängste ausdrücken. Viele Häftlinge überlebten die Krankheit, konnten aber die Erinnerungen an ihren Halluzinationen nicht verarbeiten.
– Druck – fast jeder erwartet, dass sich Überlebende "erinnern". Dieser Druck ist enorm, insbesondere für jüdische Überlebende, die als Verräter gelten, wenn sie sich nicht an die "richtigen" Dinge erinnern.
– Angst und Drohungen – wer sich nicht "richtig" erinnert oder gar bestimmte Dinge abstreitet, muss negative soziale und manchmal sogar rechtliche Folgen fürchten. Schließlich gibt es nichts Schlimmeres, als zu leugnen, dass "es" passiert ist, was auch immer mit "es" gemeint ist.
– Straflosigkeit – was Überlebende sagen, wird geglaubt. Je phantastischer es ist, umso mehr ist das Publikum gefesselt und umso mehr Ruhm und Geld ist im Spiel. Werden sie je beim Lügen erwischt, hat dies keine Folgen. Tatsächlich gilt die Kritik an Überlebenden als blasphemisch und kann zu sozialer Verfolgung und vielerorts gar zu Strafverfolgung führen. Es gibt schlicht keinen Anreiz, die Wahrheit zu sagen, aber viele Anreize, zu lügen und zu übertreiben.

Ob wir eine Aussage für glaubhaft halten, sollte letztlich nicht davon abhängen, wie sympathisch oder glaubwürdig ein Zeuge erscheint, sondern davon, ob seine Aussage plausibel, physisch möglich und durch andere überprüfbare Beweise gestützt ist. Schließlich ist die Unzuverlässigkeit von Zeugenaussagen von Personen legendär, die an einer Straftat beteiligt waren (Opfer und Täter).[26]



Drei bahnbrechende Kritiken von "Augenzeugen"-Aussagen: Rudolf Höß, Elie Wiesel und Miklós Nyiszli. (Holocaust Handbücher, Bände 35, 30 und 37)

13. Ist es nicht einerlei, ob Häftlinge durch Krankheiten oder Giftgas starben?

Vom Standpunkt des Opfers und seines persönlichen Leidens aus betrachtet ist da kein Unterschied. Man könnte sich sogar argumentieren, es sei angenehmer, schnell durch Gift zu sterben als langsam an einer Seuche.

Aber hier geht es nicht um die Leidensintensität der Opfer, die niemand in Frage stellt. Es geht hier um die historische Exaktheit des Festgestellten, und um die moralische Schuld der Täter bzw. des "Tätervolkes" der Deutschen und der sich daraus ergebenden Folgen. Vom Standpunkt des Historikers und Täters aus betrachtet ist es ein riesiger Unterschied, ob ein Mensch Opfer wütender Seuchen oder eines geplanten, industriell durchgeführten Massenmordes wurde in eigens dafür entwickelten chemischen Schlachthäusern. Epidemien, Hungerkatastrophen und andere Arten des Massensterbens aufgrund schlechter Behandlung und politischer und/oder militärischer Fehlplanungen bzw. Niederlagen hat es in der Menschheitsgeschichte immer wieder gegeben.

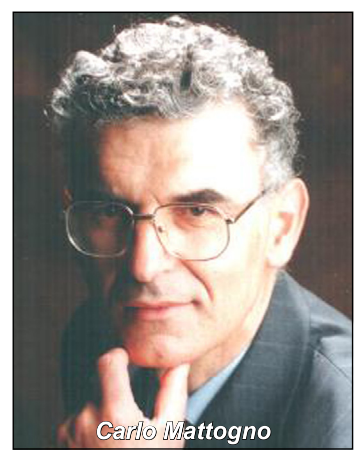
Hier geht es um die historische und vor allem moralische Einzigartigkeit der industriellen Massenvernichtung einer bestimmten Bevölkerungsgruppe. Für dieses einzigartige Verbrechen werden nicht nur einzelne Täter, sondern das ganze deutsche Volk verantwortlich gemacht. Daraus leiten sich heute alle Formen der negativen Sonderbehandlung der Deutschen ab ("Kollektivhaftung", "Erbschuld"), sowie der positiven Sonderbehandlung der Opfergruppen dieses vermeintlichen Völkermords. Wir empfehlen dazu die Lektüre dessen, was Dr. Finkelstein zu diesem Thema gesagt hat. (*Die Holocaust Industrie*, goo.gl/6fDDDF).

14. Ist es nicht egal, wie viele Juden die Nazis umbrachten, da selbst 1.000 schon zu viele wären?

Es ist zweifellos richtig, dass schon ein Opfer eines zu viel ist. Ja man muss sogar noch weiter gehen: Selbst die nicht zum Tode führenden Verfolgungsmaßnahmen des Dritten Reichs waren schon in jeder Hinsicht inakzeptabel. Als Argument gegen die Untersuchung der Problematik über das Ob und Wie der Judenvernichtung selber taugt der Einwand jedoch nicht, und zwar aus drei Gründen.

Erstens ist dieser Einwand schon deswegen unhaltbar, da gerade die Zahl der Opfer seit Jahrzehnten als sakrosankt gilt. Käme es auf die Anzahl der Opfer nicht an, so müsste sie nicht als gesellschaftliches, ja strafrechtliches Tabu geschützt werden. Offenbar steht hinter der Sechs-Millionen-Zahl eben doch mehr als nur die Tatsache, dass sie eine Fülle von Einzelschicksalen beinhaltet: Es geht um ein Symbol, von dem man nicht lassen möchte, da berechtigte Zweifel an der Zahl zu unerwünschten Zweifeln an weiteren Komplexen des Holocaust-Narrativs führen können. Sowenig man jedem einzelnen Opfer die Tragik seines individuellen Schicksals absprechen möchte, so sehr muss die Wissenschaft darauf bestehen, dass es immer möglich sein muss, über Zahlen zu diskutieren. Es ist geradezu schizophren, einerseits diejenigen, welche die Sechs-Millionen-Zahl anzweifeln, gesellschaftlich oder gar strafrechtlich zu ächten, dass andererseits aber Justiz und Gesellschaft beim Auftauchen stichhaltiger Argumente gegen die Sechs-Millionen-Zahl diese plötzlich für unerheblich erklären und auf der Würde schon des ersten Opfers beharren. Ist die 6-Mio.-Zahl nun strafrechtliches Richtmaß oder ist sie unerheblich? Sie kann nicht beides sein.

Zweitens – und das ist das Hauptargument – kann die moralisch korrekte Wertung, bereits ein Opfer sei eines zu viel, prinzipiell kein Einwand gegen wissenschaftliche Forschung sein. Dies vor allem schon deshalb nicht, weil der Wissenschaft immer erlaubt sein muss, genaue Antworten zu finden. Was wäre wohl von jemandem zu halten, der von einem Ingenieur verlangte, er dürfe keine Risikobewertung eines Bauprojekts machen, weil schon ein kleines Risiko unakzeptabel sei? Ein Ingenieur, der sich dieser absurden Forderung unterwürfe, würde rasch zu falschen Ergebnissen kommen und wäre somit eine Bedrohung für seine Firma.

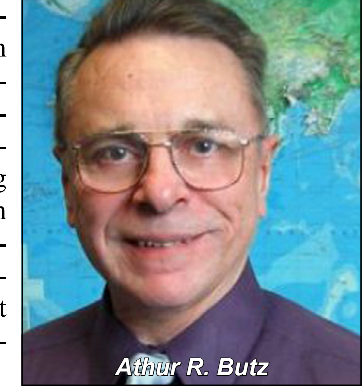

Carlo Mattogno

Das gleiche gilt für Historiker: Wenn man ihm kritische Untersuchungen verbietet, weil man sie für moralisch unerträglich hält, muss man davon ausgehen, dass die Ergebnisse einer solchen gegängelten Geschichtswissenschaft unzuverlässig sind. Und da Erkenntnisse der Zeitgeschichte unmittelbaren Einfluss auf die Politik haben, ist auch diese Politik fehlerhaft und unzuverlässig.

Es ist Hauptfunktion und -verantwortung jeder Wissenschaft, genaue Zahlen und Werte zu ermitteln. Was in Ingenieurswissenschaft, Physik und Chemie gilt, kann in der Geschichtswissenschaft nicht plötzlich aus politischen Gründen außer Kraft gesetzt werden – es sei denn, man ist bereit, sich geistig tief ins dunkle Mittelalter zurück zu bewegen.

Drittens kann die moralisch korrekte Wertung, bereits ein Opfer sei eines zu viel, kein Einwand gegen die Erforschung eines Verbrechens sein, das allgemein als einzigartig gilt. Auch ein derartiges Verbrechen muss sich zumindest das gefallen lassen, was für jedes Verbrechen gilt, nämlich dass es detailliert untersucht wird, ja werden muss.

Mehr noch: Wer ein einzigartiges Verbrechen postuliert, muss eine einzigartige Untersuchung des vorgeworfenen Verbrechens akzeptieren, bevor man die Einzigartigkeit anerkennt. Versucht man dagegen, das angeblich einzigartige Verbrechen durch einen moralischen Ent-Rüstungsring vor einer Untersuchung zu schützen, so macht man sich selbst eines einzigartigen Verbrechens schuldig. Dieses besteht darin, zunächst eine Verteidigung gegen absurde Behauptungen zu verweigern und dann die Kritik an solchen tyrannischen Methoden unter dem Vorwand einzigartiger Schuld zu verhindern. Das genau war das Schicksal Deutschlands. Zuerst wurden die Deutschen brutal misshandelt, dann verleumdet und ihnen schließlich eine Verteidigung verweigert. Diese Behandlung Deutschlands war wirklich einzigartig, da ansonsten sogar den berüchtigtsten Serienmördern die Möglichkeit gegeben wird, sich zu verteidigen.


Athur R. Butz

15. Aber verdienen denn die jüdischen Opfer nicht in jedem Fall Respekt und Wiedergutmachung?

Jedem, dem Unrecht widerfuhr, steht Wiedergutmachung zu, und jedem Opfer eines Verbrechens gebührt der seiner Menschenwürde entsprechende Respekt. Dem Revisionismus geht es allein um die Feststellung historischer Sachverhalte, nicht aber, irgendjemandem, der Unrecht erlitt, Respekt zu versagen oder Wiedergutmachung vorzuenthalten. Wenn die Beweise zeigen, dass ein bestimmter geschichtlicher Vorgang nicht annähernd so viele Opfer gefordert hat wie bisher gedacht, so ist dies nur eine historische Feststellung, die keinerlei Auswirkung auf irgendjemandes Schicksal hat. Neue Beweise können sogar helfen, neue Opfer zu finden.

Bis Ende 2016 hat die BRD 75,5 Milliarden Euro als Wiedergutmachung an Verfolgte des Nazi-Regimes gezahlt (goo.gl/boSmaZ). Diese Summe scheinen zwar riesig zu sein, aber die eigentliche Frage ist nicht finanzieller Natur, was mit nur einem Beispiel aufgezeigt werden kann. Laut Wikipedia gaben die Deutschen allein im Jahr 2010 kollektiv etwa 120 Milliarden Euro für ihren Urlaub aus.[27] Damit ist Deutschland der Weltführer bei Tourismusausgaben pro Kopf. Die Deutschen geben also jedes Jahr etwa doppelt so viel im Urlaub aus wie sie seit Kriegsende an die (tatsächlichen wie vermeintlichen) Opfer der NS-Verfolgungsmaßnahmen gezahlt haben. Dies zeigt deutlich, dass die den Deutschen auferlegte finanzielle Belastung nicht allzu hoch sein kann. Dies ist daher primär kein finanzielles Problem.

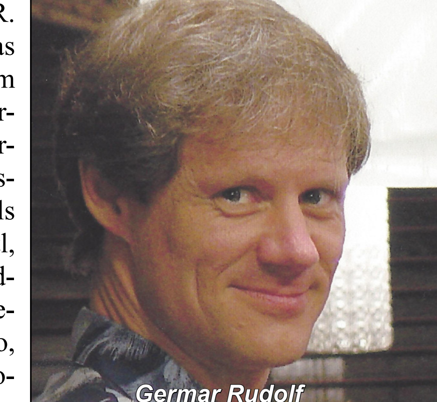
Das eigentliche Problem ist moralischer und rechtlicher Natur. Man erinnere sich an das in allen Rechtsstaaten gültige Prinzip: Es darf keine Sippenhaftung und keine Erbschuld geben. Es sollte daher eine Grenze geben für Zahlungsforderungen gegen das deutsche Volk, da die Kriegsgeneration langsam ausstirbt. Fairness halber sei zudem darauf hingewiesen, dass die Deutschen nicht die einzigen waren, die Schmerz und Leid auslösten. Es wäre z.B. interessant herauszufinden, wann die vielen Millionen Deutschen, die nach dem Krieg von Franzosen, Engländern, Norwegern, Amerikanern, Russen, Polen, Tschechen… als Sklavenarbeiter über Jahre und manchmal Jahrzehnte ausgebeutet wurden (goo.gl/tEBaFd), endlich ein Recht auf Wiedergutmachung anmelden dürfen; und wann die 12 Millionen heimatvertriebenen Ostdeutschen und die Hinterbliebenen der 2 Millionen, die dabei umkamen (goo.gl/3Q98Z7); und wann die Hinterbliebenen der 600.000 Opfer der alliierten Terrorbombardements (goo.gl/Yng7GA); der Millionen von Deutschen, die durch die alliierte Hungerblockade, Industriedemontage und durch die Zustände in Eisenhowers Hungerlagern umkamen?[28]

Verdienen nicht alle Opfer ein gleiches Maß an Respekt und Wiedergutmachung, oder sind manche Opfer mehr wert als andere?

16. Wer sind die Holocaust-Revisionisten?

Die Holocaust-Revisionisten sind keine homogene Gruppe. Es gibt unter ihnen Juden (abstammungsmäßig definiert: Josef G. Burg, Roger Guy Dommergue, David Cole, Joel Hayward, Gerard Menuhin, Paul Eisen, Henry Herskovitz); Christen (Michael A. Hoffman, Robert Countess); Moslems (Ibrahim Alloush, Ahmed Rami, Roger Garaudy) und Agnostiker bzw. Atheisten (Germar Rudolf, Bradley Smith, Robert Faurisson).

Es gibt unter ihnen Verfolgte des NS-Regimes und ehemalige KZ-Insassen (Paul Rassinier, Josef G. Burg). Andere sind Veteranen des Zweiten Weltkriegs von der deutschen wie der alliierten Seite (Willy Wallwey, Wilhelm Stäglich, Douglas Collins.). Es gibt unter ihnen Professoren (Prof. Robert Faurisson, Prof. Arthur R. Butz, Prof. Thomas Dalton, Prof. Costas Zaverdinos) und Doktoren (Dr. Wilhelm Stäglich, Dr. Robert Countess, Dr. Herbert Tiedemann. Dr. Nicholas Kollerstrom). Andere haben Diplom- oder Masterabschlüsse in Chemie, Physik oder als Ingenieure (Willy Wallwey, Walter Lüftl, Germar Rudolf, Arnulf Neumaier, Friedrich Berg); sie sind Historiker (Mark Weber, Robert Countess, Carlo Mattogno, Jean Plantin, Nicholas Kollerstrom) sowie Lehrer in anderen Fächern, wie etwa Jürgen Graf.


Germar Rudolf

Es gibt unter ihnen Kommunisten und Sozialisten (Paul Rassinier, Roger Garaudy), gemäßigte Linke (Pierre Guillaume, Serge Thion), Liberale (Andrew Allen, Germar Rudolf, David Cole, Bradley Smith, Richard Widmann), Konservative (Carlo Mattogno, Willy Wallwey), Rechte (Udo Walendy, Mark Weber) und National-Sozialisten (Ernst Zündel, Vincent Reynouard).

Da uns nicht wichtig ist, Revisionisten nach politischen Ansichten einzuordnen, wird hier keine Garantie für die Richtigkeit dieser Zuordnung gegeben.

Es gibt unter ihnen Franzosen (Robert Faurisson, Pierre Guillaume, Roger Garaudy, Paul Rassinier, Vincent Reynouard, Jean Plantin), Amerikaner (Bradley Smith, Thomas Dalton, Mark Weber, Arthur Butz, Richard Widmann, Fred Leuchter), Deutsche (Germar Rudolf, Walter Lüftl, Willy Wallwey, Arnulf Neumaier, Wilhelm Stäglich), Schweizer (Jürgen Graf, Arthur Vogt), Italiener (Carlo Mattogno), Spanier (Enrique Aynat), Jordanie (Ibrahim Alloush), Marokkaner (Ahmed Rami), Schweden, Dänen, Briten (Nicholas Kollerstrom), Polen, Russen..., um nur einige zu nennen.[29]

17. Wollen die Holocaust-Revisionisten Hitler entlasten?

Den Historikern muss es egal sein, welchen Einfluss ihre Forschung auf den Ruf anderer hat, selbst und vor allem auf ihren eigenen. Es ist daher vollkommen irrelevant, welche Auswirkungen revisionistische Erkenntnisse auf Hitlers Ruf haben oder auf den Ruf anderer. Germar Rudolf schrieb dazu:[30]

> *"Revisionisten wird regelmäßig vorgeworfen, sie wollten den Nationalsozialismus weißwaschen, nationalistisch-autoritäre Regierungsformen wieder hoffähig machen oder den Nationalismus zum erneuten Durchbruch verhelfen. Das mag auf einige Revisionisten zutreffen, jedoch bestimmt nicht auf alle. Doch wie dem auch sei, Tatsache ist, dass politische Verdächtigungen zur Sache nichts beitragen, da sie sachbezogene Argumente nicht widerlegen können. Daher ist es bei der vorliegenden Sachdiskussion sowohl unerheblich, was die Revisionisten wollen, als auch, was ihnen von Dritten vorgeworfen wird.*
>
> *Bei der Untersuchung historischer Ereignisse muss unsere oberste Richtschnur immer sein, dass wir herauszufinden versuchen, wie es wirklich war* […]. *Es sollte dem Historiker beispielsweise überhaupt nicht als Leitmotiv gelten, durch seine Forschung Dschingis Khan und seine mongolischen Reiterhorden mit Verbrechen zu belasten oder sie zu entlasten. Wenn nun aber jemand forderte, die Forschung dürfe Dschingis Khan nicht politisch und moralisch entlasten, so würde dies höchstens Hohn und Spott hervorrufen sowie den Vorwurf aufkommen lassen, dass derjenige, der derartige absurde Forderungen stellt, wohl selbst von politischen Motiven geleitet wird.* […]
>
> *Das Gleiche gilt auch für Hitler und das Dritte Reich. Jeder Revisionist wie jeder Anti-Revisionist mag diese oder jene politische Auffassung haben. Der Vorwurf aber, die Revisionisten täten nur, was sie tun, um den Nationalsozialismus zu entlasten, und dies sei verwerflich oder gar verbrecherisch, ist ein Bumerang: Denn der Vorwurf setzt ja voraus, dass es als unzulässig angesehen wird, den Nationalsozialismus historisch teilweise zu entlasten (und damit partiell immer auch moralisch). Wer dies aber als unzulässig hinstellt, gesteht offen ein, dass er nicht primär daran interessiert ist, die Wahrheit herauszufinden. Ihm geht es vor allem darum sicherzustellen, dass der Nationalsozialismus historisch und moralisch auf Ewigkeit so belastet bleibt, wie es ihm richtig erscheint. Dafür aber kann man nur politische Gründe anführen. Somit hat sich derjenige, der den Revisionisten den Vorwurf der politischen Instrumentalisierung macht, selbst der politischen Instrumentalisierung des Themas überführt. Es sind also nicht unbedingt die Revisionisten, die von politischen Motiven geleitet werden – obwohl das sicher auf einige zutrifft –, sondern mit unumstößlicher Sicherheit all jene, die den Revisionisten politisch verwerfliche Motive unterstellen. Zwar mögen viele die antifaschistischen Motive jener, die den Revisionismus bekämpfen, als moralisch wertvoll einstufen, aber es sind dennoch keine sachdienlichen, sondern politische Motive.*
>
> *Kurz: Uns hat bei unseren Forschungen nicht zu interessieren, welche Auswirkungen unsere Ergebnisse auf den moralischen 'Wert' eines verblichenen Politikers und Regimes haben könnten, sondern nur die Fakten. Wer anderes meint, ist ein Feind der Wissenschaft."*

Es mag stimmen, dass revisionistische Erkenntnisse bisweilen zur Stützung religiöser oder ideologischer Ziele zitiert werden. Deshalb stellen wir hier klar: Wir Revisionisten sind mehr als alle anderen auf den Schutz unserer Rechte auf Informations- und Meinungsfreiheit angewiesen. Daher lehnen wir jede Maßnahme ab, die diese Rechte einschränkt, sei es in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft.

Im Frühjahr 1933 beschloss die Regierung Hitler, die Bürgerrechte der meisten Deutschen, wie sie in der damaligen Verfassung verankert waren, aufzuheben und später effektiv abzuschaffen. Wer heute ähnliche Entwicklungen in vielen europäischen Ländern anprangert (siehe Frage 19), muss auch Hitlers Handlungen als inakzeptabel verurteilen.

Als Hitler im Sommer 1934 beschloss, einige Führer der SA, die angeblich einen Putsch planten, ohne Verfahren hinzurichten anstatt sie der Justiz zu übergeben, verübte er schlicht und einfach Mord. Wer Brandstiftungen, Bombenanschläge, körperliche Übergriffe und Mord an Revisionisten als unakzeptablen (versuchten) Mord anprangert,[31] muss auch Hitlers Handlungen als inakzeptabel verurteilen.

Nach dem berüchtigten "Kristallnacht"-Pogrom von 1938 gegen Juden in Deutschland beschlossen Hitler und seine Regierung, die Sache noch schlimmer zu machen, indem sie Versicherungen verboten, Prämien an Juden für Schäden zu zahlen, die durch Vandalismus entstanden waren. Zudem wurde den Juden in Deutschland eine *kollektive Geldstrafe* von *einer Milliarde Reichsmark* auferlegt! Wer anprangert, dass wir Revisionisten als Opfer gesellschaftlicher Verfolgung zusätzlich auch noch strafverfolgt werden, muss auch Hitlers Politik der Bestrafung der Opfer anprangern.



Was ist wichtiger: Hitler zu beschimpfen oder die Wahrheit zu finden?

Ganz zu schweigen vom Einsperren von Menschen ohne Gerichtsurteil, nur weil sie friedliche Ansichten äußerten oder Mitglieder religiöser bzw. ethnischer Gruppen sind. Wer anprangert, dass wir Revisionisten für unsere friedlichen Ansichten inhaftiert werden – und dies passiert ständig –, muss auch Hitlers analoge Handlungen anprangern.

Wir können niemanden davon abhalten, diese und andere kriminelle Handlungen der Hitler-Regierung zu loben, zu billigen oder zu rechtfertigen. Aber als friedliche Dissidenten können wir sie dafür von ganzem Herzen verurteilen.

18. Was wollen die Holocaust-Revisionisten?

Ich möchte diese Frage umkehren: Was wollen unsere Gegner, die aus einer untadelige Absicht – der kritischen Durchsicht eines Kapitels der Geschichte – ein Tabu machen und jede Zuwiderhandlung anprangern und abstrafen? Das sind oft die gleichen Leute, die uns Revisionisten alle möglichen bösen Absichten unterstellen. Aber wer verfolgt denn hier friedliche, unschuldige Menschen und sperrt sie ein? Es ist daher viel wichtiger, nach den Motiven jener zu fragen, die die Revisionisten gnadenlos verfolgen. Warum tun sie das?

Und wenn Sie, lieber Leser, nicht bereit sind, die Frage nach *deren* Motiven zu stellen, sondern sich weiterhin über *unsere* Gedanken machen, dann sollten Sie vielleicht anfangen, Ihre eigene Voreingenommenheit zu hinterfragen.

Da die Revisionisten eine außerordentlich inhomogene Gruppe sind (vgl. Frage 16), lässt sich unmöglich sagen, was "die" Revisionisten wollen. Jedes Klischee muss daher von vornherein falsch sein. Einig sind sich die Revisionisten jedoch in einem: Sie wollen beweisen, dass es der konventionellen Holocaust-Fassung an Beweisen mangelt, und sie wollen andere Menschen von ihren Thesen überzeugen. Über alles andere würden sich die Revisionisten heftig und wahrscheinlich endlos streiten, besonders falls sie versuchten, einen gemeinsamen politischen Nenner zu finden. Es ist daher falsch und unredlich, ihnen einheitliche politische Ziele zu unterstellen. Tatsächlich sind die politischen Ansichten der Revisionisten sehr vielfältig und unterschiedlich.

Das von den Behörden und Medien verbreitete Klischee besagt dagegen jedoch, alle Revisionisten seien Rechtsextremisten, die das NS-Regime rehabilitieren wollten, um eine neue rechte autoritäre Staatsform zu installieren. Das mag auf einige Revisionisten zutreffen, die aber im Kreise der Revisionisten nur eine Minderheit bilden.

Einige hervorstechende Beispiele mögen die politische Vielfalt der Revisionisten illustrieren, was undenkbar macht, dass sie die ihnen unterstellten bösartigen Absichten hegen:

Paul Rassinier: Was hätte einen französischen Kommunisten motiviert, die Nazis zu rehabilitieren, wo er doch in einem deutschen KZ interniert war wegen seiner Aktivitäten im Widerstand, wo er Juden half, vor den Nazis zu fliehen?

Josef G. Burg: Welches politische Motiv könnte ein Jude haben, der während des Zweiten Weltkrieges unter der Besatzung sowohl der Deutschen als auch der Russen litt?

Fred Leuchter: Was hätte einen völlig unpolitischen US-Experten für Hinrichtungstechnologien motiviert?

Pierre Guillaume, Serge Thion: Was könnte links-anarchistisch eingestellte Franzosen motivieren, den Nationalsozialismus zu rehabilitieren?

Roger Garaudy: Welches Motiv könnte ein langjähriger prominenter französischer Kommunist haben?

Bradley Smith, Richard Widmann: Welche Motive könnten liberal gesonnene US-Amerikaner haben?

Jean Plantin, Germar Rudolf: Welche Motive könnten junge liberale und konservative Europäer haben, die Mitte der 1960er Jahre geboren wurden?

Aber ist es überhaupt wichtig, was ein Revisionist mit seinen Thesen politisch oder anderweitig erreichen will? Schließlich hängt die Richtigkeit einer Behauptung von angeführten Beweisen ab, nicht von politischen Absichten.

19. Ist der Holocaust-Revisionismus illegal?

In den USA ist der Revisionismus durch die verfassungsrechtlich gesicherte Redefreiheit geschützt, so dass es dort völlig legal ist, revisionistische Ansichten auszusprechen, zu schreiben und zu verbreiten. Die Lage ist freilich anders in Kanada, Australien, Israel und vielen europäischen Ländern (siehe goo.gl/8Tpbiq).

Der Grund für diese Verfolgung ist die Behauptung, revisionistische Theorien würden Juden beleidigen, was unzulässig sei, denn man dürfe die während des 2. Weltkrieges Verfolgten nicht auch noch beleidigen. Obwohl der Revisionismus an sich nichts über Juden aussagt (obschon einige seiner Unterstützer dies tun mögen), fühlen sich die Führer der meisten jüdischen Gemeinden dadurch heftig angegriffen, zumal der Revisionismus direkt oder indirekt schlussfolgert, dass einige Juden nicht immer wahrheitsgetreu waren, als sie über ihre Erlebnisse während des 2. Weltkrieges berichteten.

Es wäre freilich erstaunlich, wenn die Juden die einzigen Menschen wären, die niemals lügen, übertreiben oder sich irren, aber anscheinend meinen jüdische Repräsentanten – und mit ihnen die Behörden vieler Länder –, dass es niemandem erlaubt sein sollte zu behaupten, dass bestimmte Juden unwahre Angaben zum Holocaust gemacht haben.

Wenn wir uns die rechtliche Lage näher ansehen, so müssen wir darauf bestehen, dass der Revisionismus theoretisch in allen Ländern legal sein sollte, da sie alle die Menschenrechtsdeklaration der UNO unterzeichnet haben, was diese zu bindendem Recht macht. Zwar kann die Redefreiheit durch Gesetze eingeschränkt werden, wenn eine Rede beleidigend ist oder zu Straftaten aufhetzt, aber die Wissenschaftsfreiheit und die friedliche Rede kann niemals eingeschränkt werden – theoretisch. Eine im Jahr 2000 erstellte Doktorarbeit über die *Strafbarkeit des Auschwitz-Leugnens* kam daher zu dem Schluss, der Holocaust-Revisionismus selbst dürfe nicht strafbar sein, denn dies verletze grundlegende Menschenrechte.[32] Die Wirklichkeit ist freilich anders. Doch wie rechtfertigt man diese Diskrepanz zwischen Ideal und Wirklichkeit? Man erklärt, revisionistische Ansichten könnten selbst dann, wenn sie sachlich dargelegt werden, das Volk zu illegalen Handlungen aufstacheln (hauptsächlich gegen Juden) oder gar den "öffentlichen Frieden" gefährden. Rein sachliche dargelegte Behauptungen können allerdings niemals derartige Handlungen auslösen, und seien sie noch so kontrovers und tabubrechend. Wenn Menschen auf solche Texte überreagieren, so liegt das Problem bei ihnen – ihrer Erziehung oder sozialen Konditionierung – oder bei der Gesellschaft, die das Tabu erst geschaffen hat. Daher ist die Behauptung, sachliche Ansichten über die Judenverfolgung könnten verhetzend sein, schlicht eine Lüge. Würde diese Methode allgemein angewendet, so könnte sie zum Verbot von allem und jedem missbraucht werden, wenn sich nur eine einflussreiche Gruppe findet, die sich genügend beunruhigt oder verärgert fühlt. Tatsächlich ist das Konzept des "öffentlichen Friedens" das perfekte obrigkeitsstaatliche Instrument, um jede kontroverse Ansicht zu unterdrücken, auch wenn sie noch so legitim ist.

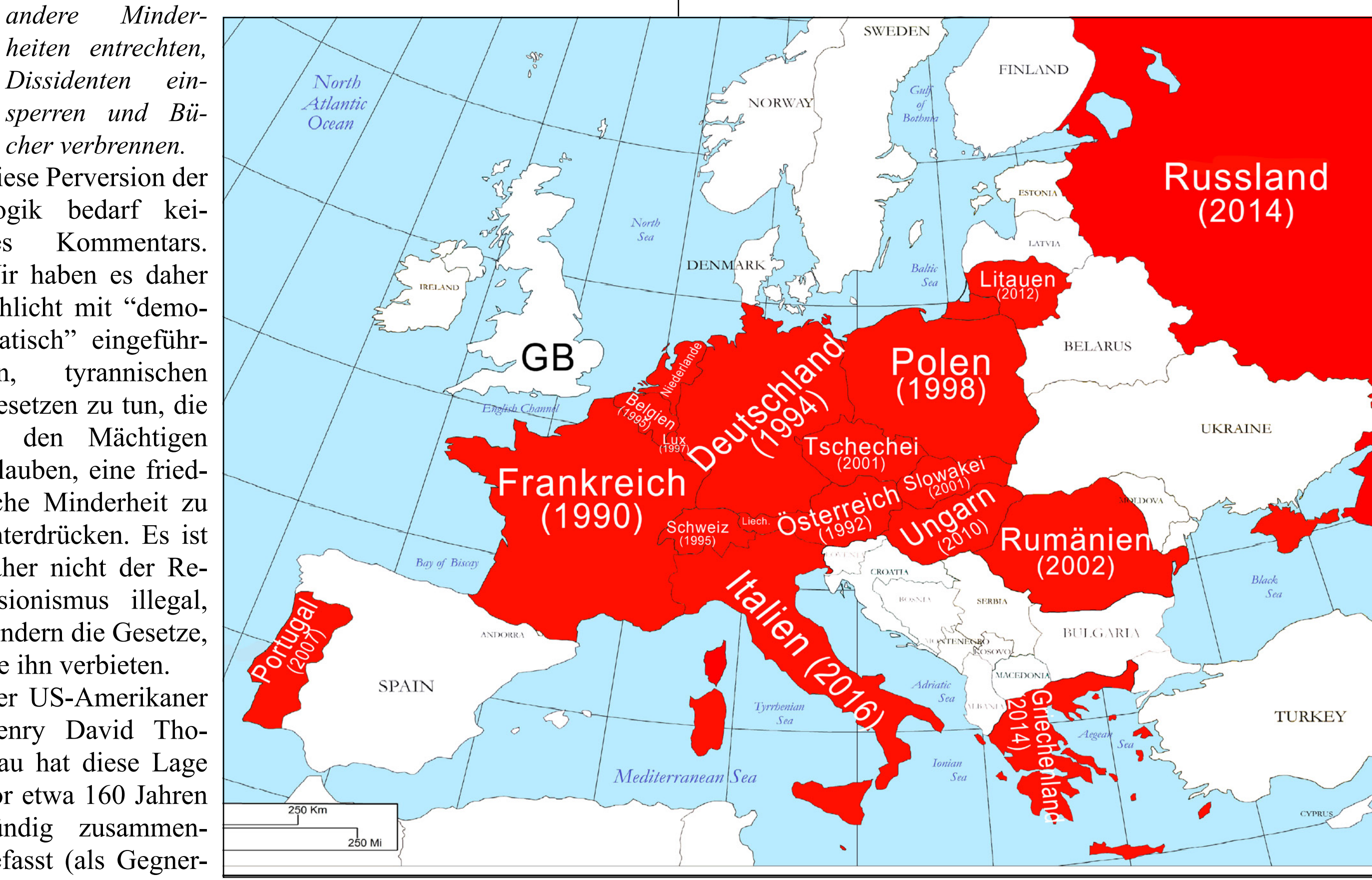
Die einzig unumgängliche Richtlinie zur Regulierung der freien Rede ist daher: Alles ist erlaubt, so lange man nicht zur Verletzung der Bürgerrechte Dritter aufruft, dies billigt oder rechtfertigt. Da alle Handlungen, die wirklich den öffentlichen Frieden stören, wie Forderungen nach einem gewalttätigen Umsturz, Aufstand, Putsch, Aufruhr, Pogrom oder einer ethnischer Säuberung usw. zugleich den Aufruf zur Verletzung der Bürgerrechte Dritter umfassen, wird das Konzept des "öffentlichen Friedens" obsolet und kann nicht weiter von den Behörden zur Unterdrückung legitimer, friedlicher, jedoch kontroverser Ansichten missbraucht werden.

Eine andere Rechtfertigung antirevisionistischer Unterdrückungsgesetze lautet etwa wie folgt:

> *Um zu verhindern, dass wieder, wie in der* [Nazi] *Vergangenheit, Minderheiten entrechtet, Dissidenten eingesperrt und Bücher verbrannt werden, müssen wir zur Abwechslung nun andere Minderheiten entrechten, Dissidenten einsperren und Bücher verbrennen.*

Diese Perversion der Logik bedarf keines Kommentars. Wir haben es daher schlicht mit "demokratisch" eingeführten, tyrannischen Gesetzen zu tun, die es den Mächtigen erlauben, eine friedliche Minderheit zu unterdrücken. Es ist daher nicht der Revisionismus illegal, sondern die Gesetze, die ihn verbieten.

Der US-Amerikaner Henry David Thoreau hat diese Lage vor etwa 160 Jahren bündig zusammengefasst (als Gegnerschaft zu Krieg und Sklaverei):[33]



Karte Europas mit Ländern in rot, die abweichende Ansichten zum orthodoxen Holocaust-Narrativ unter Strafe gestellt haben, mit dem Jahr der Strafbarmachung in Klammern.

> *"Es gibt ungerechte Gesetze; sollen wir uns an sie halten, oder sollen wir versuchen, sie zu ändern, und uns so solange an sie halten, bis uns das gelungen ist, oder sollen wir sie sofort übertreten? Unter einer Regierung wie dieser meinen die Menschen allgemein, dass sie warten müssten, bis sie die Mehrheit überredet haben, die Gesetze zu ändern. Sie denken, dass das Gegenmittel schlimmer wäre als das Übel, sollten sie sich widersetzen. Aber der Fehler der Regierung selbst macht das Gegenmittel schlimmer als das Übel.* […] *Warum ist es nicht angebrachter, Reformmöglichkeiten vorauszusehen?* […] *Warum ermuntert* [die Regierung] *ihre Bürger nicht, wachsam zu sein, um ihre Fehler aufzuzeigen, und besser zu handeln, als sie diese handeln lassen würde? Warum kreuzigt sie immer Christus, exkommuniziert Kopernikus und Luther und erklärt Washington und Franklin zu Rebellen?* […]
>
> *Eine Minderheit ist machtlos, wenn sie sich der Mehrheit unterordnet;* […] *aber sie ist unwiderstehlich, wenn sie sich mit all ihrem Gewicht querstellt. Wenn die Alternative heißt, entweder alle gerechten Menschen in Gefängnissen zu halten oder aber den Krieg und die Sklaverei aufzugeben, so wird der Staat nicht zögern, welches er wählt.* […]
>
> *Unter einer Regierung, die jedweden ungerechtfertigterweise einsperrt, ist der wahre Platz für einen gerechten Menschen im Gefängnis."*

Oder um es mit Mahatma Gandhi zu sagen, der 70 Jahre später von Thoreaus Essay inspiriert wurde:[34]

> *"Solange der Aberglaube besteht, dass der Mensch ungerechte Gesetze befolgen soll, solange wird es Sklaverei geben."*





20. Wo kann ich mehr zum Holocaust-Revisionismus erfahren?

Der beste Ort dafür ist das Internet, und hier insbesondere die Webseiten vho.org sowie HolocaustHandbuecher.com. Sollte Ihr Serviceprovider diese Seite sperren (was beweist, dass es in Deutschland Zensur gibt!), so können Sie die Seite dennoch erreichen, indem Sie kostenlose Anonymisierungsdienste in Anspruch nehmen, zu finden mit den üblichen Suchdiensten. Dadurch wird es Ihrem Serviceprovider unmöglich gemacht zu erkennen, welcher Inhalt zu Ihnen transportiert wird.

Fangen Sie mit einem Dokumentarfilm an

Um Ihnen den Einstieg ins Thema zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen, sich zu entspannen und sich einen einführenden Dokumentarfilm anzuschauen. Hier sind unsere Empfehlungen, die alle kostenlos unter HolocaustHandbuecher.com angeschaut und heruntergeladen werden können:

Der erste Holocaust: Der verblüffende Ursprung der Sechs-Millionen-Zahl

Ein Dokumentarfilm über den verblüffenden Ursprung der Sechs-Millionen-Zahl. Germar Rudolf begleitet den Zuschauer bei einer Zeitreise zurück ins Jahr 1850, von wo aus er den Ursprung und die verschiedenen Anwendungen der Behauptung aufspürt, sechs Millionen Juden würden leiden und seien in Gefahr, in einem "Holocaust" vernichtet zu werden. (1 Std. 5 Min.)



Prüfung des Holocaust: Das Entsetzen erklärt, Teil 1

Dokumentarfilmemacher Germar Rudolf zeigt mit einigen einschlägigen, gut dokumentierten Beispielen – die Fälle der Lager Dachau, Nordhausen und Bergen-Belsen –, warum es wichtig ist, der Kriegspropaganda über die behaupteten Gräueltaten der Nazis zu misstrauen, nicht zuletzt, weil ein Großteil dieser Propaganda von Mainstream-Historikern als verlogen anerkannt wurde. (Englisch mit deutschen Untertiteln; 1 Std. 36 Min.)

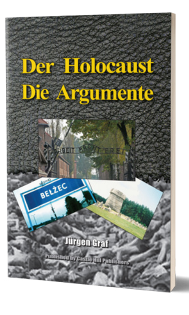


Lesen Sie unsere Bücher

Falls Sie Appetit auf mehr haben, können Sie sich unsere anderen Dokumentarfilme anschauen. Falls Sie tiefer in die Materie einsteigen wollen, können Sie sich unsere Bücher zu Gemüte führen, deren Informationsdichte mühelos zehnmal so hoch ist wie die eines Dokumentarfilms.

Als einführende Lektüre empfehle ich eines der folgenden Bücher, je nachdem, wie viele Seiten Sie lesen möchten und wie tief Sie sich auf das Thema einlassen wollen (mehr erfahren Sie unter shop.codoh.com):

Holocaust für Anfänger:
J. Graf, *Der Holocaust: Die Argumente*



Eine 2017 neu verfasste kurze Einführung in das Thema Holocaust, geschrieben in Grafs typischem packendem Stil, bisweilen mit subtiler Ironie. Es hat lediglich 110 Seiten Text im großen Taschenbuchformat (229 × 152 mm), und kostet bloß 12 Euro; das eBuch kann kostenlos heruntergeladen werden.

Holocaust für Anfänger mit größerem Lesehunger:
N. Kollerstrom, *Der Fluchbrecher: Der Holocaust, Mythos & Realität*

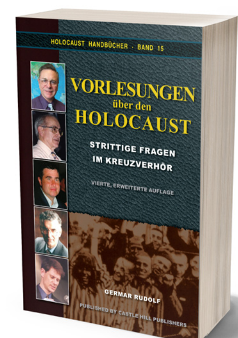
Die Übersetzung dieses ursprünglich in englischer Sprache erschienen Buches des Titels *Breaking the Spell: The Holocaust, Myth & Reality* wurde soeben fertiggestellt. Wir hoffen, das Buch Mitte/Ende 2018 veröffentlichen zu können. In diesem Werk erklärt der Wissenschaftshistoriker Dr. Nicholas Kollerstrom das Holocaust-Thema für den gemeinen Leser sowohl von einem wissenschaftlichen wie auch gesellschaftlichem Blickpunkt. Mit etwa 220 Seiten Text im großen Taschenbuchformat (229 x 152 mm) wurde dieses Buch zu unserem Bestseller. Amazon-Kunde "Giordano Bruno", ein von Amazon bestätigter Käufer des Buches, schrieb Folgendes zu diesem Buch:



> Mythenzerstörer
>
> *Ein interessantes und informatives Buch, insbesondere wie es ausdrückt, dass der "Holocaust" im Wesentlichen zu einer heiligen Religion geworden ist, die noch nicht einmal von der Wissenschaft hinterfragt werden darf. Jeder, der zu kritisieren oder zu erklären wagt, dass bestimmte Geschichten im Holocaust physisch unmöglich sind, wird sofort als Häretiker gebrandmarkt und exkommuniziert. Ich würde definitiv empfehlen, es zu lesen!*

Holocaust für Fortgeschritten oder sehr Lesehungrige:
G. Rudolf, *Vorlesungen über den Holocaust*

Mit knapp 550 Textseiten sind die *Vorlesungen über den Holocaust* schon als Nachschlagewerk zu diesem Thema bezeichnet worden. Das Buch ist aber zugleich auch eine fesselnde Lektüre. Verfasst in einem ungewöhnlichen Dialogstil zieht es die Leser gleich in die vom Autor geführte Debatte. Dies ist eine brandneue Auflage vom Juli 2017, die durch neues Material stark verbessert wurde. Es kostet bloß 27 Euro als Paperback, kann jedoch ebenfalls als kostenlose PDF-Datei unter Holocaust-Handbuecher.com heruntergeladen und gelesen werden. Der Amazon-Kunde "HolocaustHistory channel," ein bestätigter Käufer des Buches (er erwarb es von uns, nicht von Amazon), schrieb dazu folgende kurze Rezension:



> Hervorragend
>
> *Dies ist ohne Zweifel eines der besten Abhandlungen zur Holocaust-Debatte. Rudolf ist umsichtig und gemäßigt und packt eine Menge an Informationen in das Buch. Der Dialogstil gibt ihm die Möglichkeit, auf viele Fragen, die dem Leser einfallen werden, klare Antworten zu geben. Wenn Sie sich überhaupt für den Holocaust interessieren, müssen Sie dieses Buch lesen.*

…und mehr

Falls Sie Antworten auf noch tiefergehende Fragen suchen, empfehlen wir, sich mit unserer renommierten Serie Holocaust Handbücher vertraut zu machen, die viele Studien zu hochspezialisierten Themen enthält. Die meisten dieser Bücher können kostenlos als eBooks (PDF- und Kindle-Formate) unter www.HolocaustHandbuecher.com gelesen werden. Für Leser, die an Artikeln zu bestimmten Themen interessiert sind, werden die folgenden revisionistischen Zeitschriften empfohlen:

- *Inconvenient History* (seit 2009): www.InconvenientHistory.com
- *The Revisionist* (1999-2005; eingestellt seit meiner Verhaftung im Oktober 2005): goo.gl/1VzGXh
- *The Journal of Historical Review* (1980-2002; eingestellt): goo.gl/SxL1Zs
- *Vierteljahreshefte für freie Geschichtsforschung* (1997-2006; eingestellt): www.vho.org/VffG

Sie können zudem unseren Buchladen besuchen, der einige dieser Artikel in gedruckter Form anbietet: shop.codoh.com



Quellenverweise

Für Quellen bez. Majdanek (siehe Rückumschlag) vgl. goo.gl/jdvNqa.

1 Karl Popper, Logik der Forschung, 11. Aufl., Mohr Siebeck, Tübingen 2005, S. 268f.
2 In einem Interview mit der *Berliner Zeitung* vom 4. Sept. 2000 (goo.gl/BMhmtc); und in einem Privatbrief, J. Graf, *The Giant with Feet of Clay*, 2. Aufl., Uckfield 2015, S. 126 (goo.gl/VHpmzh).
3 https://archive.org/details/Defamation; ab 1:15:46.
4 In einem Brief an Revisionisten Gerd Honsik, in: *ders.*, *Freispruch für Hitler?*, Burgenländischer Kulturverband, Wien 1988, S. 7 (goo.gl/uuVSK6).
5 George De Wan, "The Holocaust in Perspective," *Newsday*, New York, 23. Feb 1983, S. II/3.
6 Siehe die Studien der verschiedenen Lager als Teil unserer Serie *Holocaust Handbücher* (nachfolgend HH): www.HolocaustHandbuecher.com; besonders die Bände 2, 10, 11, 17, 20-22 (Auschwitz), 4 (Stutthof), 5 (Majdanek), 8 (Treblinka), 9 (Belzec), 19 (Sobibor), 23 (Chelmno), 25 (Dachau, Mauthausen, Neuengamme, Ravensbrück, Sachsenhausen).
7 Siehe Band 39 der HH.
8 Siehe Band 26 der HH.
9 Siehe bes. die Bände 24 und 40 der HH bez. Auschwitz.
10 Siehe Köhler in Band 1, S. 61-98, und Bde 30, 35-37 der HH; Abschnitt 4.2. von Band 15; und die allgegenwärtigen Aussagenkritiken in fast allen dieser Bände.
11 Siehe bes. Band 7 der HH.
12 Siehe Band 29 der HH.
13 Rudolf in Band 1 der HH, S. 141-168.
14 Siehe Band 6 der HH und der dort ausgehängte Dokumentarfilm.
15 Franciszek Piper, "Mass Murder," Band 3 von: Wacław Długoborski, Franciszek Piper (Hg.), *Auschwitz 1940-1945: Central Issues in the History of the Camp*, Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau, Auschwitz 2000.
16 HH Bände 10, 11, 13, 17, 20-22, 24, 33.
17 Zuvorderst Arad, Yitzhak, *Bełżec. Sobibór, Treblinka: The Operation Reinhard Death Camps*, Indiana University Press, Bloomington/Indianapolis 1987; Alexander Donat (Hg.), *The Death Camp Treblinka*, Holocaust Library, New York 1979; Jules Schelvis, *Sobibór: A History of a Nazi Death Camp*, Berg Publishers, Oxford 2007.
18 HH Bände 8, 9, 19, 23, 28.
19 Siehe HH Bände 30, 35-37 für detaillierte Studien zur Glaubwürdigkeit bestimmter Zeugen.
20 Siehe z.B. Guenter Lewys Buch *The Nazi Persecution of the Gypsies* und Anna Tijsselings Artikel "A Sincere Belief in Dracula", goo.gl/bS2CRK.
21 11. Januar 2005 (goo.gl/YpEyqh); 26. Januar 2007 (goo.gl/rui8ew); 27. Januar 2009 (goo.gl/MpRMbb).
22 Siehe den Dokumentarfilm *Prüfung des Holocaust, Teil 1* unter goo.gl/rVAAuc, mit seinem Transkript für weitere Informationen.
23 Siehe neben dem soeben erwähnten Dokumentarfilm: Graf in Band 1 der englischen Ausgabe der HH, S. 283-309; plus Weber unter goo.gl/458eBo.
24 Siehe Cobains Artikel: goo.gl/pnaCus; goo.gl/4dFJUF; goo.gl/5acDjA.
25 Siehe Band 35 der HH.
26 Siehe Köhler in Band 1 der HH, S. 61-98.
27 http://de.wikipedia.org/wiki/Tourismus
28 Siehe James Bacques Bücher *Der geplante Tod* und *Verschwiegene Schuld*.
29 Für Einzelbeiträge siehe die Einträge in der CODOH-Bücherei unter www.codoh.com/library/authors.
30 Band 2 der HH, S. 41f.
31 Über Gewalttaten gegen Revisionisten siehe HH Band 15, Kapitel 5.2. "Gewalt", S. 532-536.
32 Thomas Wandres, *Die Strafbarkeit des Auschwitz-Leugnens*, Duncker & Humblot, Berlin 2000.
33 *Walden and Other Writings*, Bantam, Toronto 1981, S. 92, 94.
34 Shriman Narayan (Hg.), *The Selected Works of Mahatma Gandhi*, Bd. 4, Navajivan Publishing House, Ahmedabad 1969, S. 174.







Wie kann jemand, der alle Sinne beisammen hat, den Holocaust überhaupt anzweifeln?

Diese Frage weist auf ein Missverständnis hin, denn das Problem ist nicht, ob "der Holocaust" passiert ist, sondern was genau während des "Holocaust" passierte. Schließlich gibt es keinen Ort und kein einzelnes Ereignis namens "Holocaust". Der Holocaust besteht aus Ereignissen, die vier Jahre lang über einen ganzen Kontinent verstreut stattfanden.

Nehmen wir als Beispiel das Lager Majdanek in der Nähe der polnischen Stadt Lublin. Was ist dort während seiner Existenz zwischen Sommer 1941 und Sommer 1944 passiert? Wie viele Insassen starben in diesem KZ, aus welchen Gründen und auf welche Weise?

Mainstream-Quellen enthalten dazu unterschiedliche Antworten, je nachdem, wann sie veröffentlicht wurden.

Kurz nach Eroberung des Lagers behaupteten die Sowjets während einer Pressekonferenz am 25.8.1944 in Lublin eine Opferzahl von etwa 2 Mio. für dieses Lager. Wenige Monate später, während des polnischen Prozesses gegen sechs ehemalige Lagerwachen, wurde die Opferzahl von Majdanek auf 1,7 Mio. festgesetzt. Etwa ein Jahr später, während des Nürnberger Militärgerichtshofs, führten die Sowjets einen Bericht ein, laut dem bis zu 1,5 Mio. Häftlinge in diesem Lager unter anderem in sieben verschiedenen Gaskammern getötet worden seien.

Diese Zahl wurde jedoch drei Jahre nach dem Krieg erheblich reduziert, als der polnische Richter Zdzisław Łukaszkiewicz, ein Mitglied der polnischen "Kommission zur Untersuchung deutscher Verbrechen in Polen", die Ergebnisse der Kommission über Majdanek veröffentlichte, die die Opferzahl dieses Lagers auf 360.000 absenkte.

Die nächste Absenkung erfolgte nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks, als der polnische Historiker Czesław Rajca die Opferzahl auf 235.000 reduzierte. Aber das war noch nicht das Ende des Abbaus der Opferzahl, denn Tomasz Kranz, der damalige Leiter des Majdanek-Museums, beschloss in einer detaillierten Studie von 2005, das offizielle Narrativ zu straffen, indem er die Opferzahl auf 78.000 absenkte und fünf der sieben ursprünglich beanspruchten Gaskammern über Bord warf.

Wir lernen daraus, dass die offizielle Geschichtsfassung dieses Lagers Jahrzehnte lang voll von Übertreibungen und Erfindungen war, verursacht von Kriegspropaganda und Hysterie. Vieles von dem, was anfangs behauptet wurde, ist sozusagen "nie passiert".

Können wir sicher sein, dass die heutige Version richtig ist? Nein, denn "Holocaustleugnung" ist in Polen ein Verbrechen, so dass es Grenzen gibt für das, was Historiker sagen und schreiben dürfen.

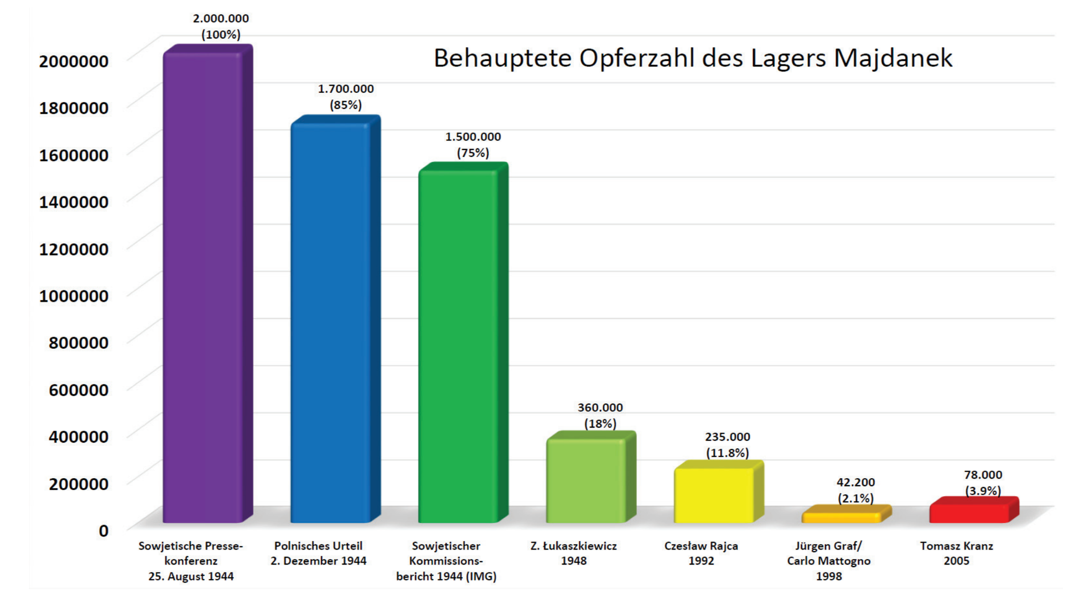
Die Frage ist: Wie kann man der Sache auf den Grund gehen, wenn man sich nicht auf Mainstream-Quellen verlassen kann? Nun, warum nicht mit Forschungsergebnissen beginnen, die von nichtstaatlichen, unabhängigen Historikern veröffentlicht wurden? Diese "revisionistischen" Historiker werden gewöhnlich und zu Unrecht als "Leugner" diffamiert, aber ihr gründlich recherchiertes Buch über Majdanek, das erstmals 1998 veröffentlicht wurde, gibt ihnen Recht. Darin dokumentierten sie akribisch rund 42.000 Opfer des Lagers Majdanek und das Fehlen von Hinrichtungsgaskammern. Das heute offiziell sanktionierte Majdanek-Narrativ ist dem viel ähnlicher, was Revisionisten herausgefunden haben, als der ursprünglichen von Propaganda verseuchten Version, siehe die Tabelle unten.

Wer skeptisch ist, sollte zu Recht fragen: Und wo liegen sie sonst noch falsch?

Diese Broschüre stellt dem Neuling den Holocaust-Revisionismus vor und beantwortet einige schwierige Fragen, die dem Leser in den Sinn kommen mögen, so etwa:

Was behauptet der Holocaust-Revisionismus?

– Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernster nehmen als die These, die Erde sei flach?
– Was ist mit den Bildern von Leichenbergen in den Lagern?
– Was ist mit den Aussagen Überlebender und Geständnissen der Täter?
– Ist es nicht einerlei, ob Häftlinge durch Krankheiten oder Giftgas starben?
– Ist es nicht egal, wie viele Juden die Nazis umbrachten, da selbst 1.000 schon zu viele wären?



Mengenrabatt erhältlich!

Sie können eine PDF-Datei dieser Broschüre kostenlos herunterladen und damit so viele Exemplare drucken, wie sie wollen, oder Druckexemplare von uns bestellen (mit Mengenrabatt) unter **shop.codoh.com**, Kategorie "Werbung," oder schreiben Sie uns: shop@codoh.com

Castle Hill Publishers, PO Box 243
Uckfield, TN22 9AW, GB

